

# Zahnzeit<sup>10</sup>

Auf die Zähne gut zu achten und auch die Zahnstellung zu korrigieren, hat viele positive Auswirkungen – auch auf die Gesundheit des Körpers.

Finden Sie auf Seite 4 neue Termine für unsere Informationsveranstaltungen.



HERAUSGEBER ZAHNARZTPRAXIS IMPLANTART® | DDr. Nikola Dibold, MSc. MSc. & DDr. Peter Kapeller, MSc. MSc.

## Fast durch Zauberhand zu schönen Zähnen

Schiefstehende Zähne oder auch eine Falschlage der Kieferknochen können sich negativ auf die Gesundheit des gesamten Gebisses auswirken. So kann es beispielsweise zur Überlastung der Zähne kommen oder das Kiefergelenk geschädigt werden. Außerdem lassen sich schiefe Zähne schwerer reinigen und fördern somit entzündetes Zahnfleisch, unangenehmen Atem und erhöhte Kariesanfälligkeit. Erwachsene, die sich eine schöne Zahnstellung wünschen, schrecken beim Gedanken an eine Zahnspange, die jahrelang getragen werden muss, allerdings oft zurück.

Die Zahnspange Invisalign begeistert immer mehr Patientinnen und Patienten: Mit ihr können die Zähne beinahe „unsichtbar“ an die richtige Stelle gerückt werden. So haben die transparenten Zahnschienen nicht nur einen sehr hohen Tragekomfort, sondern können beispielsweise beim Essen und zur Reinigung der Zähne herausgenommen werden. Zahlreiche Gründe, warum die Zahnspange an Beliebtheit gewinnt. So testete auch DDr. Peter Kapeller die herausnehmbaren Zahnschienen und freut sich über die angenehme Handhabung und immer schöner werdende Zahnstellung.

Ihr DDr. Peter Kapeller MSc. MSc. und  
Ihre DDr. Nikola Dibold MSc. MSc. mit Team





Mit der „unsichtbaren“ Zahnsperre Invisalign werden Zähne sanft und effizient in die richtige Position gebracht.



## Mit unsichtbarer Zahnsperre zu strahlendem Lächeln

Brackets oder Metalldrähte sind nicht mehr notwendig, um Fehlstellungen zu korrigieren. Denn mit der herausnehmbaren Zahnsperre Invisalign können ab sofort eine Vielzahl von Zahnfehlstellungen behandelt werden. Und das transparent!

Wer sich ein schönes Lächeln mit geraden, ebenmäßigen Zähnen wünscht, kann dies ab sofort mit transparenten kieferorthopädischen Schienen (Alignern) erreichen. Die Zahnsperre ist leicht herausnehmbar, angenehm zu tragen und nahezu unsichtbar. „Das Behand-

lungsverfahren mit Invisalign ist absolut unkompliziert und bietet sich nicht nur bei Jugendlichen, sondern auch bei Erwachsenen an“, erklärt DDr. Nikola Dibold, MSc. MSc. Sie absolviert derzeit einen weiteren internationalen Master-Lehrgang für Kieferorthopädie.

### Fortschrittliche Technik

Patientinnen und Patienten, die sich für die Behandlung interessieren, können sich ab sofort bei Implantart beraten lassen. „Im ersten Schritt klären wir ab, ob eine Behandlung bei der vorliegenden Zahnfehlstellung möglich ist. Kommt Invisalign infrage, machen wir immer Fotos, nach Bedarf

Röntgenaufnahmen, einen digitalen Abdruck mit Kamera und wenn notwendig einen Abdruck mit Abformlöffel und Abdruckmasse“, schildert der Zahnärztin den Ablauf. Die Aligner werden mit der fortschrittlichsten 3D-Drucktechnik individuell für jede Patientin und jeden Patienten hergestellt. „Jeder erhält mehrere Aligner, die durchschnittlich alle ein bis zwei Wochen gegen neue getauscht werden. Dadurch werden die Zähne sanft und effizient in die richtige Position gebracht“, berichtet Dibold. Der Fortschritt wird nach Bedarf in der Praxis kontrolliert.

### Zahlreiche Vorteile

Die Zahnsperre mit den transparenten Alignern ist nicht nur sehr unauffällig, sondern hat auch sonst zahlreiche Vorzüge. „Die Aligner können jederzeit zum Essen, Trinken und auch zum Zähneputzen herausgenommen werden. Sie sind daher wesentlich hygienischer als andere Zahnsperren, da eine gründlichere Reinigung möglich ist“, betont er. Das Einzige was die Patientinnen und Patienten berücksichtigen müssen: „Wir empfehlen, die Aligner mindestens 22 Stunden täglich zu tragen. Nur so können auch gute Erfolge erzielt werden.“ Die Dauer der Behandlung hängt von der individuellen Zahnstellung ab. „Sind die Zähne optimal ausgerichtet, bekommen die Patientinnen und Patienten eine Stabilisierungs-Schiene oder einen Draht an der Rückseite der Zähne, die die Zähne in ihrer neuen Position hält“, erklärt Nikola Dibold.



Beinah nicht zu sehen: die Invisalign-Zahnsperre

## Zahnregulierung mit fester Zahnsperre

Immer mehr Erwachsene legen Wert auf schöne und gerade Zähne. Wer sich über eine schiefe Zahnstellung ärgert, kann jederzeit mit der Behandlung beginnen. Neben der in dieser Ausgabe vorgestellten „unsichtbaren“ Invisalign gibt es nach wie vor auch noch die Möglichkeit der festsitzenden Zahnsperre.

### Wie funktioniert diese?

Bei der festsitzenden Zahnsperre werden einzelne Brackets auf die Zähne geklebt. An diesen werden Drahtbögen befestigt, die Kraft auf die einzelnen Zähne bzw. Zahngruppen ausüben. Somit können die Zähne nach und nach in ihre Idealposition gebracht werden.

Da die Zahnsperre permanent angebracht ist, wirkt diese ohne Pause auf die Zähne ein. Bei den Kontrollterminen in der Zahnarztpraxis wird die fest-

sitzende Regulierung immer wieder nachjustiert.

### Gute Erfolgsaussichten

Wenn Zähne – wie bei unserem 31-jährigen Patienten (siehe Fotos rechts) – verschoben sind, dann ist eine festsitzende Zahnsperre die beste Lösung für ein schönes Lächeln. Nach rund einem Jahr konnte diese wieder entfernt werden. „Wir haben dabei nicht nur den Kreuzbiss bzw. Deckbiss behoben, sondern auch die verschobene Zahnreihe reguliert“, erklärt DDr. Nikola Dibold MSc MSc.

„Um das perfekte Ergebnis für unseren Patienten erreichen zu können, haben wir darüber hinaus ein Zahnbleaching und einen Zahnkantenaufbau gemacht. Zudem haben wir noch einen Zahn mit Veneers rekonstruiert und eine Krone eingesetzt.“



Bei diesem Patienten wurde mit einer festsitzenden Zahnsperre der Kreuzbiss behoben und die verschobene Zahnreihe reguliert.



**PETERS KOLUMNE****Ich und eine Zahnsperre? Niemals!**

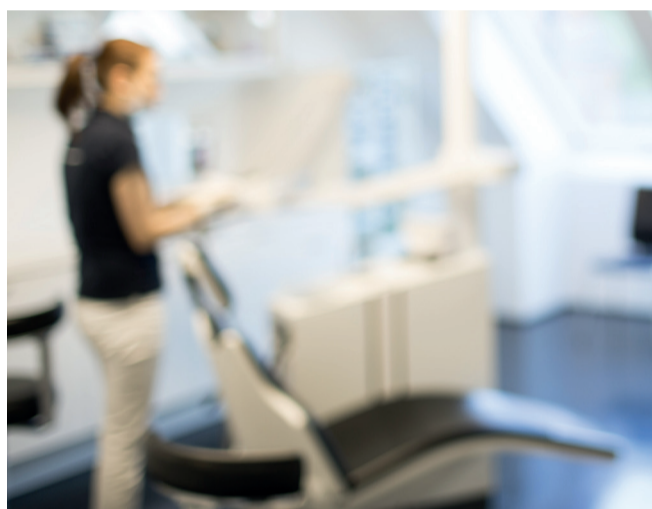
So ungefähr dachte ich die letzten Jahre zum Thema Zahnsperre. Ich konnte mir nicht vorstellen, über mehrere Monate oder gar Jahre mit Brackets herum zu laufen. Als wir dann in unserer Praxis das neue Cerec-Gerät mit Videoaufnahmeinheit bekamen, änderte sich meine Einstellung zu Zahnsperren grundlegend. Angepriesen wird ein einfacher Scan der Zahnreihen (kein Abdruck mehr!) – und schon werden irgendwo in Amerika unsichtbare Schienen für meine Zähne hergestellt, die die schiefen Kameraden wieder geradestellen sollen! Klang für mich verlockend.

**Gesagt getan.** Seit nunmehr knapp drei Monaten trage ich wöchentlich eine neue Schiene. Nach kurzer Eingewöhnungsphase von ein paar Tagen spüre ich die Schiene schon fast nicht mehr. Die kleinen Kunststoffpunkte auf einzelnen Zähnen stören fast gar nicht und sind für mein Gegenüber auch kaum sichtbar. Oder ist Ihnen an mir etwas Komisches aufgefallen? Meine Zähne sind schon deutlich schöner geworden und in vier Wochen werde ich sie dann mit einem noch geraderen Lächeln begrüßen! Zahnsperre mit unsichtbaren Schienen – für mich eine wirklich komfortable und tolle Sache. Für Sie vielleicht auch?

# Kranke Zähne gefährden die Gesundheit

Über Nerven und Blutgefäße sind unsere Zähne mit unserem Körper verbunden. Ist ein Zahn oder das Zahnfleisch entzündet, können die Bakterien schnell in den Blutkreislauf gelangen und in der Folge Organe angreifen. Gute Mundhygiene und regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen beim Zahnarzt beugen vor.

**E**s wimmelt! Alleine in einem Milliliter Speichel finden sich 10 Millionen Mundbakterien. Die meisten dieser Bakterien sind harmlos und für den menschlichen Organismus lebensnotwendig. Doch gerade im Mund lassen sich auch gefährliche Krankheitserreger nieder, die beispielsweise Karies oder auch Parodontitis verursachen. Außerdem können tote Zähne oder vereiterte Wurzelspitzen den Körper schwer belasten. Werden diese Entzündungsherde nicht behandelt, können sie bestehende Erkrankungen verstärken oder schwere Krankheiten auslösen.



**Durch regelmäßige Kontrollen beim Zahnarzt Erkrankungen vorbeugen.**

**Über Blutbahn verbreitet**

„Kranke Zähne können den ganzen Körper schwächen. So ist eine unbehandelte Parodontitis besonders gefährlich, da sich die Bakterien, Bakteriengifte oder Botenstoffe aus der Mundhöhle über die Blutbahn im ganzen Körper ausbreiten können“, erklärt DDr. Peter Kapeller. Die Entzündungsstoffe sorgen dafür, dass sich die Gefäßwände verhärten. Zudem erhöhen die Erreger das Risiko für Herz-Kreislauferkrankungen und können beispielsweise auch Entzündungen der Herzklappen auslösen. Umgekehrt beeinträchtigen Krankheiten wie Diabetes die Mundgesundheit.

**Erkrankungen vorbeugen**

„Mit Hilfe einer systematischen Vorbeugung können wir viel dafür tun, Erkrankungen und aufwendige Behandlungen von Beginn an zu vermeiden und die Zähne zu erhalten“, betont der Zahnarzt. Vor allem Mundhygienesitzungen sind dabei besonders wichtig, da dabei bakterielle Zahnbeläge auch an Problemstellen wie den Zahnzwischenräumen und dem Zahnfleischrand gründlich entfernt werden. „Wir können dadurch das Karies-, Zahnfleischentzündungs- und Parodontitisrisiko nachweislich verringern“, weiß Kapeller. Bei Patienten mit gesunden Zähnen und gesundem Zahnfleisch werden zwei professionelle Zahnreinigungen pro Jahr empfohlen.

## Erste Hilfe bei Zahnunfällen

**Es geht oft ganz schnell: Beim Sport oder auch beim Spielen können Stürze oder Zusammenstöße passieren und plötzlich sitzt der Zahn locker, ein Teil des Zahnes ist abgebrochen oder er fehlt komplett. Schnelles Handeln ist gefragt, um Folgeschäden gering zu halten.**

**V**or allem Kinder und Jugendliche erleiden häufig Zahnunfälle. Risikoreiche Sportarten wie Mountainbiken, Skaten, Fußball, Hockey oder Karate begünstigen Verletzungen an Kiefer bzw. den Zähnen. „Wir empfehlen für alle Sportarten mit Körperkontakt oder einem hohen Risiko hinzufallen einen individuellen Sportler-Mundschutz. Diesen können wir auch in unserer Praxis anfertigen. Der Mundschutz schützt auch die Mundschleimhaut, die Lippen, Zunge und Kiefergelenke. Zahnschäden lassen sich damit effektiv vermeiden“, betont DDr. Peter Kapeller.

**Schnelle Behandlung nötig**

Die Verletzungen können sehr vielfältig sein: So kann der Zahn entweder durch Erschütterung berührungs- und druckempfindlich oder gelockert sein, sich durch einen Schlag bspw. verschieben oder in den Kieferknochen hineingeschlagen werden. Kommt es zu einer Zahnverletzung, dann sollten die Patientinnen und Patienten schnellstmöglich in die Praxis kommen, betont Kapeller: „Wir stellen daraufhin fest, ob der Zahn irgendwo gesprungen

bzw. gebrochen ist und der Nerv freiliegt.“ Wer den Zahn bereits ganz oder teilweise verloren hat, muss darauf achten, dass dieser nicht austrocknet. „Am besten soll der Zahn in einer Zahnrettungsbox oder in steriler Kochsalzlösung aufbewahrt werden. Notfalls kann dieser auch in frische, kalte Haltbar-Milch eingelegt werden.“ Wichtig dabei ist zudem, dass der Zahn nicht an der Wurzel angefasst

**„WIR EMPFEHLEN FÜR ALLE SPORTARTEN MIT KÖRPERKONTAKT ODER EINEM HOHEN RISIKO HINZUFALLEN, EINEN INDIVIDUELLEN SPORTLER-MUNDSCHUTZ ZU TRAGEN. DIESEN KÖNNEN WIR AUCH IN UNSERER PRAXIS ANFERTIGEN.“**

bzw. nicht gereinigt wird – da sonst die empfindlichen Parodontalzellen unwiederbringlich zerstört werden können. „Wir reinigen und schienen den Zahn. Während mehreren Kontrollterminen überprüfen wir, ob er seinen festen Halt im Kiefer wiedererlangt. Oftmals ist leider auch eine Wurzelbehandlung notwendig. Ist ein Stück des Zahnes abgebrochen, dann ist es nur schwer möglich, dieses wieder zu befestigen. Allerdings lassen sich fehlende Teile durch Komposite gut wiederherstellen.“

### TIPPS BEI STÜRZEN MIT VERLETZUNGEN IM MUNDBEREICH



- ♥ Bewahren Sie Ruhe und handeln Sie überlegt
- ♥ Bluten Sie stark, dann beißen Sie auf ein Stofftaschentuch und kühlen Sie die Stelle von außen
- ♥ Bei ausgefallenen bzw. abgebrochenen Zähnen fassen Sie niemals die Wurzel, sondern nur die obere Zahnschmelzspitze an
- ♥ Legen Sie den Zahn/das Zahnstück in eine Zahnrettungsbox (aus der Apotheke) und gehen Sie sofort zum Zahnarzt
- ♥ Sie können den Zahn alternativ auch mit Speichel bedecken, in H-Milch oder isotonische Kochsalzlösung (aus der Apotheke) legen – wichtig ist, das Zahnstück feucht zu halten
- ♥ Der Zahn soll keinesfalls gereinigt oder desinfiziert werden – auch wenn er stark verschmutzt ist
- ♥ Sie sollten keinesfalls versuchen, den Zahn selbst einzusetzen



## Veranstaltungstermine

**17. September 2018, 18 Uhr**Alles zum Thema Zahnimplantate  
„Von einfach bis komplex“**10. Oktober 2018, 18 Uhr**

Volkskrankheit Parodontitis

**5. November 2018, 18 Uhr**Alles zum Thema Zahnimplantate  
„Von einfach bis komplex“Da die Teilnehmerzahl bei allen  
Veranstaltungen in der Praxis  
begrenzt ist, bitten wir um  
Anmeldung via E-Mail**praxis@zahnarzt-kapeller.at**

oder unter der Telefonnummer

**05574/54560**

# Vor den Vorhang

Sie liebt die Arbeit mit den Patienten: Die Zahnarztassistentin Honorata Balcer ist seit rund einem Jahr Prophylaxe-Assistentin und auch ein bisschen „Mädchen für alles“.



Honorata Balcer, Zahnarztassistentin

**Honorata, welcher Weg hat Dich in die Praxis geführt?**

Ich bin in Polen aufgewachsen und habe einige Jahre in Deutschland und Österreich gearbeitet. Irgendwann habe ich den Wunsch verspürt, mich

weiterzuentwickeln und etwas Neues auszuprobieren. So habe ich im Jahr 2013 Praxis-Luft geschnuppert.

**Und hast sofort mit der Ausbildung zur Zahnarztassistentin begonnen?**

Ja, genau! Mir hat es von Beginn an so gut gefallen, dass ich sofort loslegen wollte. Die Ausbildung war neben der Arbeit bzw. auch aufgrund der deutschen Sprache etwas anstrengend.

**Welche Aufgaben erledigst Du in der Praxis?**

Ich habe noch die Ausbildung zur Prophylaxeassistentin angehängt und mache vorrangig professionelle Zahnreinigung. Allerdings assistiere ich auch immer, wenn ich irgendwo gebraucht werde. Ich bin so quasi „Mädchen für alles“.

**Hast Du Wünsche für die Zukunft?**

Bregenz ist eine wunderschöne Stadt – ich habe mich ganz gut eingelebt. Auch die Arbeit macht mir einfach viel Spaß. Grundsätzlich liebe ich es, immer wieder neues dazuzulernen. Es ist also gut möglich, dass ich wieder Weiterbildungen besuche, die mir und auch der Praxis zugutekommen.



## PRAXIS-NEWS

**Nina Füssinger zum 2. Mal Mama**

Wir gratulieren Nina herzlich! Unsere Zahnarzt- und Prophylaxe-Assistentin hat am 20. Oktober 2017 den kleinen Leo zur Welt gebracht. Auch Schwesterchen Ella hat sich über den Familienzuwachs gefreut.

**Marie ist da!**

Unser Praxisbaby Marie ist am 20. April auf die Welt gekommen. Wir freuen uns riesig mit den Eltern DDr. Dibold, DDr. Kapeller und Brüderchen Moritz und wünschen der kleinen Familie nur das Beste.

## Von zu vielen Zähnen und Napfschnecken

Skurilles und Kurioses rund um den Zahn.

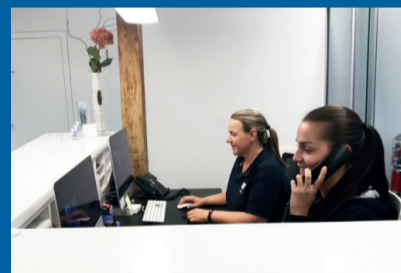
**S**age und schreibe 202 Zähne operierten Ärzte bei einer siebenstündigen OP aus dem Kiefer des 17-jährigen Inders Ashik Gavei.

Was beim Menschen, dessen natürliches Gebiss 32 Zähne hat, für Aufsehen sorgt, nimmt in der Tierwelt besondere Dimensionen an: Die Napfschnecke, ein Meerestier, besitzt rund 25.000 Zähne auf ihrer Zunge. Dabei beeindruckt auch die Robustheit ihrer Zähne – theoretisch könnten damit kugelsichere Westen produziert werden.

Doch auch unser Zahnschmelz kann sich sehen lassen – ist er doch das härteste Material, das im menschlichen Körper vorkommt. Das zeigt sich auch immer wieder bei archäologischen Ausgrabungen, bei denen oftmals nur die Zähne übriggeblieben sind. Er ist in etwa so hart wie Strass-Stein.



## Termine, Termine, Termine



Plötzliche Terminkollisionen, beruflicher Stress oder auch Erkrankungen: Es gibt vielfältige Gründe, warum ein Zahnarzt-Termin nicht wahrgenommen werden kann.

**„Damit wir diese Termine an andere Patientinnen und Patienten weitergeben können, bitten wir Sie, sich so frühzeitig wie möglich bei uns zu melden“**, betont DDr. Peter Kapeller.

So können diese an andere Personen weitergegeben werden. „Andere PatientInnen erhalten so unter Umständen schneller einen wichtigen Termin“, sagt Mitarbeiterin Danijela Vracar.

**Neue Praxiskleidung**

Schick ist sie, unsere neue Praxiskleidung: Wir freuen uns über die schönen dunkelblauen Polo-Shirts, die aktuell auch um Kasacks und warme Sweat-Jacken erweitert wurden. Alle im Team sind begeistert von der edlen „Praxis-Kollektion“.

**Investition in neue Technik**

Jetzt ist es für uns noch einfacher, ästhetische Vollkeramik-Kronen, -inlays, -brücken und -veneers herzustellen: Mit dem neuen Cerec-Gerät können wir diese noch besser produzieren und unseren PatientInnen eine angenehmere Behandlung ermöglichen.